



ANKERPLATZ
Norderney

Kinder- und Jugendhilfezentrum
des Hochsauerlandkreises



Pausen machen stark.

Das Kinder- und Jugendhilfezentrum des Hochsauerlandkreises stärkt Kinder, Jugendliche und ihre Familien in Krisensituationen.

„Pausen machen stark“

– das Motto des Kinder- und Jugendhilfezentrums ‚Ankerplatz Norderney‘ beschreibt das Ziel, eben diese Pause als aktive Pause gewährleisten zu können. Mit einer strategischen Neukonzeption bietet unser modernes Haus mit einer 100-jährigen Geschichte zielgerichtete Angebote für die Bedarfe unserer Zeit. Die besondere Lage auf Norderney und die Neuausrichtung des Hauses in Trägerschaft des Hochsauerlandkreises lassen Maßnahmen der Jugendhilfe verstärkt wirken.

Der Vorteil für die Jugendämter, Vertreter aus Schulen, Kindertageseinrichtungen oder auch Arztpraxen liegt darin, dass der Hochsauerlandkreis zusammen mit ihnen die Voraussetzungen für den Inselaufenthalt klärt, inklusive aller Einzelheiten.

Dieser Service wird dem neuen ‚Ankerplatz Norderney‘ eine exponierte Rolle zuweisen, um schnell und effizient Familien aus belasteten Situationen zu holen.

Denn der ‚Ankerplatz‘ kann mehr, seit er 2020 mit einer Betriebserlaubnis als Einrichtung der Jugendhilfe ausgestattet worden ist, genehmigt durch das Landesamt für Soziales, Jugend und Familie Niedersachsen. Die traditionell reine gesundheitliche Vorsorge und Rehabilitation im Sinne der Kinderkuren, durch die das ehemalige „Kinderkurheim Norderney“ des Hochsauerlandkreises in Jahrzehnten bekannt geworden ist, gibt es so nicht mehr.

Denn für die intensive Betreuung im Rahmen der Jugendhilfe sind die Plätze im Haus im Rahmen der Neukonzeption halbiert worden: Wir stellen jetzt aktuell 20 Plätze zur Verfügung, ganzjährig und ohne Berücksichtigung von Schulferien. Das können wir, weil wir auf der Insel fortlaufenden Unterricht in den meisten Kernfächern anbieten.

Das Kinder- und Jugendhilfezentrum ‚Ankerplatz Norderney‘ des Hochsauerlandkreises hat viele Potenziale – Kinder und Jugendliche, deren Eltern sowie die pädagogischen und gesundheitlichen Netzwerker und Profis können diese Chance eines einzigartigen Jugendhilfe-Angebotes auf einer Nordseeinsel nutzen.

Herzlichst
Ihr



Dr. Karl Schneider
Landrat



Sehr geehrte interessierte Kolleginnen und Kollegen aus dem pädagogisch beruflichen Alltag,

mit diesem Heft stellen wir Ihnen den ‚Ankerplatz Norderney‘, das Kinder- und Jugendhilfzentrum in Trägerschaft des Hochsauerlandkreises vor, das sich nach Erteilung der Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII durch das Landesamt für Soziales, Jugend und Familie Niedersachsens als Haus mit präventiver Ausrichtung präsentiert.

Damit haben wir uns als traditionelles Haus der Kinder- und Familienerholung grundsätzlich neu aufgestellt. Die Neukonzeption ermöglicht und erleichtert Ihnen als Entscheiderinnen und Entscheidern in den Jugendämtern und Kommunen, unsere Angebote als Möglichkeit insbesondere für Familien in belasteten Familiensituationen in Betracht zu ziehen. Es gibt Ihnen vielleicht bislang noch nicht bekannte vielfältige Wahlmöglichkeiten, schnell und umfassend auf Ihnen vorliegende akute Krisensituationen mit einem kompetenten Angebot zu antworten.

Der Aufenthalt bietet für Kinder und Jugendliche die Chance, aus einer defizitären, familiären Situation heraus im geschützten und fachlich begleiteten Raum des Kinder- und Jugendhilfzentrums ‚Ankerplatz Norderney‘ für einen überschaubaren Zeitraum von mindestens drei bis zu zwölf Wochen zur Ruhe zu kommen und neue Kräfte zu finden. Im Alter von 2 bis 15 Jahren werden Kinder und Jugendliche mit Bedarf auf Hilfe zur Erziehung aufgenommen und koedukativ in zwei Gruppen betreut. **Oft kann durch diese vorübergehende Herausnahme aus der Familie und dem Alltag eine dauerhafte Unterbringung in einer stationären Wohngruppe vermieden werden. Denn Pausen machen stark und lassen die Kinder „wie verändert“ zurückkehren.**

Lernen Sie auf den folgenden Seiten den ‚Ankerplatz Norderney‘, seine fachlichen Leistungen und Angebote näher kennen.

Im Mittelpunkt steht die Stärkung von Ressourcen von Kindern und Jugendlichen, Müttern und Vätern. Der Aufenthalt der Kinder und Jugendlichen im ‚Ankerplatz Norderney‘ birgt für die Familie die Chance, unter Beteiligung der Fachkräfte Ihres Jugendamtes ihre Situation zu reflektieren und – wenn notwendig – entsprechende für die Rückkehr des Kindes/des Jugendlichen erforderliche Veränderungen zu planen und umzusetzen. Ein Aufenthalt auf Norderney ist Prävention im besten Sinne und schafft Ihnen mehr Handlungsoptionen.

Entscheiden Sie sich für den ‚Ankerplatz Norderney‘, planen Sie aus einer Hand – von der Anmeldung, Aufnahme bis zur Rückkehr werden Sie von uns und der Verwaltung des Hochsauerlandkreises begleitet. Erkennen Sie die Vorteile des ‚Ankerplatzes Norderney‘!

Für eine erste unverbindliche Kontaktaufnahme beraten wir Sie gern.

Mit besten Grüßen



Insa Jarkusch
Leitung Ankerplatz Norderney



Grußworte	2, 3
1 Leitbild und Ziele.....	5
2 Gesetzlicher Hintergrund und Leistungen	5
2.1 Gesetzlicher Hintergrund und Leistungsberechtigte	5
2.2 Zielgruppe/Aufnahmegründe	6
2.3 Ausschlusskriterien	7
2.4 Leistungen	7
2.5 Familienfreizeit für Alleinstehende	7
3 Partizipation der Kinder und Jugendlichen	8
4 Hilfeplanung	8
5 Alltag und Strukturen.....	8
6 Bewegung und motorische Fähigkeiten	8
6.1 Ergotherapie	9
7 Entspannung	9
8 Bildung	9
8.1 Schule.....	9
8.2 Medienpädagogik	9
9 Norderney	10
10 Kapazität.....	10
11 Ausstattung	10



1 Leitbild und Ziele

Der ‚Ankerplatz Norderney‘ bietet als Kinder- und Jugendhilfezentrum des Hochsauerlandkreises für Kinder und Jugendliche im Alter von 2 bis 15 Jahren einen mindestens dreiwöchigen, höchstens dreimonatigen stationären Aufenthalt zur Klärung und Erholung von belasteten familiären Situationen. Es ist die Chance, hier auf der Insel Norderney in einem geschützten, fachlich begleiteten Raum zur Ruhe zu kommen und neue Kräfte zu sammeln, damit der Verbleib in der eigenen Familie möglich bleibt oder Alternativperspektiven geklärt werden können.

Im Fokus steht eine ganzheitliche Betrachtung des jungen Menschen – psychisch, physisch und sozial. Mithilfe entsprechender Kompetenzen eines Teams aus Erzieherinnen und Erziehern, Sozial- und Heilpädagoginnen bzw. -pädagogen sowie einer Ergotherapeutin und vielfältiger Angebote sollen vorliegende Belastungen mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam auf verschiedenste Art und Weise thematisiert und minimiert werden. Hierbei sind wichtige Elemente Bewegung, Entspannung und Ernährung.

Der ‚Ankerplatz Norderney‘ unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, ein altersgerechtes Verhalten, unterschiedliche Sozialkompetenzen, ein gestärktes Selbstbewusstsein und eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln – angepasst an die jeweilige Lebenslage der Familien.



Ziele

Allgemeine Leitziele des Angebots gemäß § 1 SGB VIII sind: junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und dazu beizutragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen.

Weitere Zielsetzungen sind:

- Verbleib des Kindes/Jugendlichen in der Familie
- Familienerholung, insbesondere in belasteten Familiensituationen
- das Erreichen sozialer Kompetenzen junger Menschen wie Konflikt- und Aggressionsbewältigung
- Schutz des Kindes/Jugendlichen bei Kindeswohlgefährdung
- Gesundheitsförderung

2 Gesetzlicher Hintergrund und Leistungen

2.1 Gesetzlicher Hintergrund und Leistungsberechtigte

Familien in belasteten Lebenslagen sollen durch die Maßnahme **Angebote der Familienfreizeit und -erholung** erhalten (§ 16 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII). Auch Kinder und Jugendliche in **Notsituationen** (§ 20 SGB VIII) werden im ‚Ankerplatz Norderney‘ fachlich betreut und versorgt, z. B. bei Ausfall eines Elternteils. Aufgenommen werden weiterhin Kinder und Jugendliche, deren Familien **Hilfe zur Erziehung** benötigen (§ 27 SGB VIII). Der ‚Ankerplatz Norderney‘ bietet darüber hinaus die Möglichkeit der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen bei **Inobhutnahmen** wegen Kindeswohlgefährdung (§ 42 SGB VIII).

2.2 Zielgruppe/Aufnahmegründe

Grundsätzlich ist der ‚Ankerplatz Norderney‘ für Kinder und Jugendliche im Alter von 2 bis 15 Jahren bestimmt, deren Familien Unterstützung in bestimmten Lebensumständen benötigen.

Zu den Aufnahmegründen zählen unter anderem familiäre Spannungen zwischen Kindern und ihren Eltern, Loyalitätskonflikte in Trennungs- und Scheidungssituationen, Kontaktschwierigkeiten zur eigenen Peer Group, Mobbing und Schulumüdigkeit.

Der ‚Ankerplatz Norderney‘ dient der Erholung von Familien, die sich in besonderen krisenbetroffenen Lebenssituationen befinden.

Das Kinder- und Jugendhilfzentrum stellt auch einen kurzfristigen Zufluchtsort für unterschiedlichste Notsituationen dar, beispielsweise bei Ausfall einer erziehungsberechtigten Person, fehlenden Betreuungs- und Unterstützungsalternativen sowie im Rahmen einer Hilfeplanung gem. § 27 SGB VIII.

Personenkreis/Zielgruppe

Im Alter von 2 bis 15 Jahren werden Kinder und Jugendliche mit Bedarf auf Hilfe zur Erziehung aufgenommen und koedukativ in zwei Gruppen betreut.

Aufnahmegründe

- familiäre Spannungen zwischen Kindern/ Jugendlichen und Eltern
- Loyalitätskonflikte bei Trennungs- oder Scheidungssituationen
- Kontaktschwierigkeiten zu Gleichaltrigen, Mobbing, Schulumüdigkeit
- Notsituationen durch Ausfall der Erziehungsberechtigten, fehlende Betreuungs- und Unterstützungsalternativen
- Familienerholung
- Überbrückungszeit vor Fremdunterbringung
- ungeklärter Sachverhalt gem. § 8a SGB VIII

Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (gem. § 8a SGB VIII) halten wir zwei Plätze in zwei separaten Zimmern für die Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen bereit.

Das Kinder- und Jugendhilfzentrum des Hochsauerlandkreises trägt dafür Sorge, dass alle aufgenommenen Kinder und Jugendlichen angemessen und ihren Bedürfnissen entsprechend betreut werden. Der Schutz und die Unversehrtheit aller im ‚Ankerplatz Norderney‘ ist das oberste Gebot. In Absprache zwischen der Einrichtungsleitung und den zuständigen Fachkräften im Jugendamt kann eine Inobhutnahme erfolgen. Für die Klärung eines Sachverhaltes einer möglichen Kindeswohlgefährdung werden:

- die Beobachtungen zum Gefährdungspotenzial fortlaufend dokumentiert;
- die Beratungsmittel (Fallsupervision, Austausch mit den Fachkräften des Jugendamtes) genutzt und die Ergebnisse dokumentiert;
- die heil- und sozialpädagogischen Einzelsettings genutzt und die Risikoeinschätzung durch die Heil-/Sozialpädagogin dokumentiert;
- die Maßnahme in Absprache mit den Fachkräften des zuständigen Jugendamtes verlängert;
- ein Sozialbericht mit Risikoeinschätzung erstellt.



2.3 Ausschlusskriterien

Nicht aufgenommen werden Kinder und Jugendliche mit einer bekannten und dokumentierten Gewaltbereitschaft gegenüber anderen und sich selbst, akuten psychiatrischen Störungsbildern, Drogen- und Alkoholabhängigkeit, schwerer geistiger und/ oder körperlicher Behinderung, Diabetes mellitus sowie Suizidalität.

2.4 Leistungen

Im ‚Ankerplatz Norderney‘ werden Kinder und Jugendliche aufgenommen und koedukativ in zwei Gruppen betreut. Im Rahmen der geplanten Maßnahmen beträgt der Aufenthalt drei Wochen. Er kann auf bis zu zwölf Wochen verlängert werden. Anreisen während laufender Maßnahmen sind nach Absprachemöglich.

Die Unterbringung erfolgt geschlechtergetrennt in Einzel- oder Zweibettzimmern. Bei Inobhutnahmen stehen zwei weitere separate Einzelzimmer für die Kinder und Jugendlichen zur Verfügung.



2.5 Familienfreizeit für Alleinstehende

Zudem gibt es ein Apartment für die Aufnahme von Alleinerziehenden mit bis zu 2 Kindern, die sich in belasteten Familiensituationen befinden und hier ein Angebot der Familienfreizeit und -erholung in Anspruch nehmen dürfen.

Diese Familien werden vollständig über das Haus versorgt. Sie nehmen die Hauptmahlzeiten gemeinsam im Apartment bzw. in einem separaten Speiseraum ein.

Die Kinder können auf Wunsch die Betreuungsangebote in der Gruppe nutzen; auch um die Erziehungsperson zu entlasten und Zeit für Gespräche und Beratungen zu folgenden Themen zu finden:

- Reflektieren der belastenden Situation(en) im Alltag;
- Erziehungsberatung;
- hauswirtschaftliche Anleitung (Haushaltsorganisation, Reinigung, Wäscheversorgung etc.);
- Ernährungsschulung;
- Entspannungstraining (PMR);
- Schlafhygiene;

Erfassung von weiterführenden Hilfen, Beratungsstellen o. ä. im häuslichen Umfeld



3 Partizipation der Kinder und Jugendlichen

In einem Gespräch werden Kinder und Jugendliche über ihre Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte informiert, z. B. in Bezug auf Gruppenregeln, die Wahl des Zimmers sowie die Freizeitgestaltung. Auch in den wöchentlichen Gruppenkonferenzen bringen sich die Kinder und Jugendlichen ein.

Sie haben jederzeit die Möglichkeit, sich mit der Leitung des Kinder- und Jugendhilfezentrums sowie den Fachkräften auszutauschen und Beschwerden oder Verbesserungsvorschläge zu formulieren.

4 Hilfeplanung

Der Aufenthalt im ‚Ankerplatz Norderney‘ wird von allen Beteiligten, begleitet durch die Fachkräfte der Jugendämter und des Kinder- und Jugendhilfezentrums, zur Perspektivklärung für das betreffende Kind/den Jugendlichen genutzt. Die befristete Maßnahme bietet allen Beteiligten die Möglichkeit der Selbstreflexion und ist sodann Grundlage für eine fachlich gestaltete Planung sich eventuell anschließender Hilfen.

5 Alltag und Strukturen

Ein strukturierter Tagesablauf bringt nicht nur Ordnung in das Leben der Kinder und Jugendlichen, sondern gibt ihnen vor allem eines: das Gefühl von Sicherheit. Das Gefühl, sich auf etwas verlassen zu können. Das Gefühl der Fürsorge. Deshalb werden im ‚Ankerplatz Norderney‘ feste Regeln und Rituale gepflegt und gelebt, die eine Struktur im Alltag der Kinder und Jugendlichen vor Ort und bestenfalls auch später daheim vorgeben.



Dazu gehören

- feste gemeinsame Mahlzeiten,
- eine verbindliche Teilnahme an Schulgruppen,
- gemeinsame wie individuelle Freizeitgestaltung,
- ein individuelles Sport-/Entspannungstraining, Aufenthalte im Freien,
- Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten
- feste Telefonzeiten mit Familie und Freunden

Persönliche Zeit am Smartphone und ein nach Alter gestaffelter, individueller Nachtruheplan sind ebenfalls geregelt.

Zu einem strukturierten Alltag gehört ab einem gewissen Alter die Übernahme von Verantwortung in Form kleinerer lebenspraktischer Aufgaben.



6 Bewegung und motorische Fähigkeiten

Der Mangel an Bewegung ist für viele Kinder und Jugendliche Alltag. Deshalb ist im Sinne der Förderung des Gesundheitsbewusstseins die Bewegung ein wichtiger Schwerpunkt im ‚Ankerplatz Norderney‘. Es ist eine Chance, sich mit dem eigenen Körperbewusstsein, mit anderen Gleichaltrigen sowie mit der Wahrnehmung von Raum und Objekten auseinanderzusetzen.

Dazu finden gezielte sport- und heilpädagogische Gruppen- und Einzelangebote im hauseigenen Gymnastikraum, im Fitnessraum sowie im Schwimmbad statt.

Gestärkt und gefördert werden sollen im Kinder- und Jugendhilfzentrum vor allem die eigene Körperwahrnehmung und -erfahrung, motorische Fähig- und Fertigkeiten, die Freude an Bewegung, das Selbstbewusstsein sowie das Sozialverhalten.

6.1 Ergotherapie

Das Ergotherapie-Angebot im Ankerplatz Norderney umfasst ein vielseitiges Programm:

- Förderung in der Grob- und Feinmotorik sowie Graphomotorik durch alltagsnahes Feinmotorik- und Koordinationstraining, Graphomotoriktrainingsprogramme sowie gestalterisches Arbeiten
- Förderung der Konzentration bei Ablenkbarkeit, geringer Ausdauer, Impulsivität, mangelnder Handlungsplanung, u. a. durch das Marburger Konzentrationstraining
- Unterstützung von Handlungen und Handlungsmöglichkeiten des Kindes unter Berücksichtigung von alterstypischen und individuellen Entwicklungsfortschritten
- Entwicklungsfördernde Handlungen werden trainiert, um das Leben im Alltag zu erleichtern.

Die Übungen sind alltagsnah und lebenspraktisch orientiert und bieten somit einen zusätzlichen Mehrwert.

Die Nutzung eines Ergotherapie-Angebots trägt maßgeblich zur Erleichterung des Lebens- und Schulalltags der Kinder und Jugendlichen bei, da zusätzlich entwicklungsfördernde Handlungen trainiert werden.



7 Entspannung

Durch das Kinder- und Jugendhilfzentrum werden ausgiebige Regenerationsphasen für die gesamte Familie ermöglicht. Gleichzeitig werden auch Strategien zur Stressreduktion und Gesundheitsförderung an die Kinder und Jugendlichen vermittelt. Dies erfolgt in Form von Entspannungstechniken wie

progressiver Muskelentspannung und Fantasiereisen, die altersadäquat aufgebaut sind.

8 Bildung

8.1 Schule

Während des Aufenthalts erhalten alle schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen der Primar- und Sekundarstufe Stützunterricht. Aufgeteilt in drei Gruppen werden die Kinder und Jugendlichen in den Räumlichkeiten des ‚Ankerplatzes‘ beschult.

Lehrkräfte der Kooperativen Gesamtschule Norderney begleiten und unterstützen dabei in den Hauptfächern Mathematik, Deutsch und Englisch. Für ein paralleles Arbeiten mit Schülerinnen und Schülern der Heimatklassen wird ein Lernstandsbogen mit zu bearbeitenden Themen in der jeweiligen Heimatschule angefordert. Auch die Bearbeitung digitaler Lerninhalte sowie die Nutzung interaktiver Lernsoftware ist möglich.

Bei Defiziten werden Inhalte im ‚Ankerplatz Norderney‘ wiederholt, um einen Anschluss an den Lernstoff sowie das Schreiben von anstehenden Klassenarbeiten im Heimatunterricht zu gewährleisten. Die Teilnahme an diesem begleiteten Lernsetting sowie die von den Kindern und Jugendlichen bearbeiteten Themen werden dokumentiert und im Anschluss an den Aufenthalt der Heimatschule zur Verfügung gestellt. Bei einem längeren Verbleib im ‚Ankerplatz Norderney‘ besteht die Möglichkeit, Kinder in einer ortsansässigen Schule einzuschulen.

Die Kinder und Jugendlichen erhalten durch die geringe Gruppengröße während des Stützunterrichts ein individuelles Lernangebot mit intensiver Betreuung. Gerade schulmüden Schülerinnen und Schülern bietet dies eine Chance, Defizite auszugleichen und verpasste Lerninhalte aufzuholen, um in der Heimatklassse inhaltlich wieder Fuß zu fassen.

8.2 Medienpädagogik

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Medien, dem Internet und Social Media sowie ihr sinnstiftender Einsatz im Alltag soll allen Kindern und Jugendlichen nahegebracht werden. Deshalb bietet der ‚Ankerplatz Norderney‘ die Möglichkeit, junge Menschen im Hinblick auf Medienpädagogik zu schulen.

9 Norderney

Die ostfriesische Insel bietet neben den heilklimatischen Bedingungen und erholsamer abwechslungsreicher Natur mit Meer und Strand viele weitere Vorzüge, die maßgeblich zum Wohlbefinden im ‚Ankerplatz Norderney‘ beitragen. Durch die eher touristische Ausrichtung bietet sich ein breites Spektrum vielfältiger Freizeitangebote.

10 Kapazität

Der ‚Ankerplatz Norderney‘ bietet eine Aufnahmemöglichkeit für zwei vollstationäre Kurzzeitwohngruppen mit jeweils zehn Plätzen für Kinder von 2 bis 9 Jahren und für Jugendliche im Alter von 10 bis



15 Jahren. Zusätzlich stehen zwei Plätze zur Inobhutnahme sowie ein Apartment zur Aufnahme eines Elternteils mit zwei Kindern zur Verfügung. In dringlichen Fällen bemühen sich alle Beteiligten um eine schnelle Abwicklung.

11 Ausstattung

Den Kindern und Jugendlichen stehen im ‚Ankerplatz Norderney‘ Ein- oder Zweibettzimmer zur Verfügung, in denen sie während ihres Aufenthalts wohnen. So wird ihnen genügend Privatsphäre und Rückzugsmöglichkeit eingeräumt. Sie werden geschlechtergetrennt im ersten und zweiten Obergeschoss untergebracht. In den separaten Gruppenräumen mit altersgerechter Ausstattung ist Zeit zum

gemeinsamen Austausch, zum Spielen, für Filmabende oder zum Basteln.

Das Apartment für ein Elternteil mit bis zu zwei Kindern ist mit einem Zweibett-Schlafzimmer, einem Badezimmer sowie einem Wohn-Schlafraum inklusive Küchenzeile ausgestattet. Des Weiteren verfügt das Kinder- und Jugendhilfezentrum über zahlreiche



Räume für Sport, zum Werkeln, zum Entspannen, für gemeinsame Mahlzeiten und zum Schulunterricht. Auch das Außengelände ist vielseitig ausgestattet und kann in der Freizeit oder für interne Veranstaltungen genutzt werden. Hier befinden sich ein Garten, ein Spielplatz mit Klettergerät, Schaukel und Rutsche, eine Outdoor-Tischtennisplatte sowie ein Grillplatz mit ausreichend Sitzbänken.

Weitere Räumlichkeiten

- Schwimmbad und Gymnastikraum
- Fahrradkeller mit Fahrrädern für Kinder/Jugendliche
- Werkstatt und Bastelzimmer
- Zwei Schulräume
- Medienraum
- Speiseraum
- Behindertengerechtes Badezimmer
- Fitnessraum
- Therapieraum Heilpädagogik/Ergotherapie
- Entspannungsraum und Massagesessel und Infrarotwärmekabine



”

Der Besuch im ‚Ankerplatz Norderney‘ ermöglichte uns, uns zu erholen und zur Ruhe zu kommen. Insbesondere die pädagogische Begleitung und Förderung zur Verselbstständigung haben meinem Kind gut getan. Die gesamte Familie hat in dieser Zeit eine deutliche Entlastung erfahren. Nach langer Zeit ist zu Hause wieder ein wenig Ruhe eingeekehrt. Mein Kind war nach der Rückkehr viel ausgeglichener. Diese Maßnahme hat zu einer positiven Verhaltensänderung geführt und lange nachgewirkt.

“



”

Von den positiven Effekten zehrt die gesamte Familie monatelang. Das Verhalten meines Kindes hat sich durch die Maßnahmen deutlich verbessert. Das Einhalten von Regeln, das Knüpfen neuer sozialer Kontakte, das Erlernen von Hilfsbereitschaft und die Erholung vom Alltag sind sehr förderliche Faktoren. Bestehende Verhaltensauffälligkeiten stellen auch für uns Eltern eine Herausforderung dar. Ein Aufenthalt in der Kinder- und Jugendhilfemaßnahme wirkt sich deshalb auf uns alle entlastend aus. Wir können uns erholen und zur Ruhe kommen. Unser Kind hat großes Interesse an einer erneuten Teilnahme am ‚Ankerplatz Norderney‘.

“

Hinweis

Weiteres Informationsmaterial für Eltern, Kinder und Jugendliche erhalten Sie auf Anfrage im Kreishaus Meschede.

Ansprechpartner und Aufnahmeverfahren

Anfragen für eine Aufnahme im ‚Ankerplatz Norderney‘ richten Sie bitte an den

**Hochsauerlandkreis
Kreisjugendamt**
Steinstraße 27
59872 Meschede
Telefon 0291 941204
oder inhaltlich direkt an



Ankerplatz Norderney
Kinder- und Jugendhilfezentrum
des Hochsauerlandkreises
Marienstr. 16
26548 Norderney
Telefon 04932 91140

Weitere Informationen und Details zum
Aufnahmeverfahren finden Sie hier:

www.norderney-ankerplatz.de/aufnahmeverfahren



Bildnachweise: Katja Brandt,
HSK, FeeLoona/Pixabay.com

